

# Loslegen und aufschlagen

Erstes Indoor-Ausbildungszentrum für Trendsportart Street Racket in Elvingen eingeweiht

Von Volker Bingenheimer

**Elvingen.** Man braucht nicht viel mehr dazu als Schläger, einen Ball und eine freie Fläche: Street Racket ist für jeden geeignet und sogar Corona-konform. Das europaweit erste Indoor-Ausbildungszentrum für diese neue Sportart ist am Sonntag in der Sporthalle von Elvingen eingeweiht worden.

Ob in der Halle, auf einem leeren Parkplatz oder in einer Seitenstraße: Ein Spielfeld für Street Racket ist mit Kreide oder Klebeband schnell eingezeichnet. Mit den Schlägern aus Holz eignen sich Kinder und Erwachsene schnell die Grundlagen der Rückschlag-Sportarten wie Tennis, Squash oder Badminton an. In Elvingen sollen Lehrer an Luxemburger Schulen die neue Sportart unter der Leitung von diplomierten Trainern kennen lernen und später im Sportunterricht anwenden.

Einer der Trainer ist Squash-Legende Marc Thrill, der selbst in der Gemeinde Schengen wohnt. Zusammen mit anderen Squash-Enthusiasten hat er im Sommer 2020 den Verein „Squash Factory Schengen“ gegründet. Während des Lockdown kam die Idee auf, die aus der Schweiz stammende Sportart Street Racket auszuüben. Nach dem Jahreswechsel organisierte der Verein ein regelmäßiges Training und in den Fastnachtsferien ein Camp für Kinder.

In Elvingen bot sich die Gelegenheit, eine dauerhafte Trainingsanlage einzurichten, erklärt Tom Weber, Sportschöffe der Gemeinde Schengen. „Wir hatten dort eine ältere Kletterwand, die nicht mehr regelkonform war und auch nicht mehr viel benutzt wurde. Einen Teil der Wand haben wir abgebaut und für Street Racket zur Verfügung gestellt.“

Ziel des Ausbildungszentrums ist es, die neue Sportart im ganzen Land bekannt zu machen. Kürzlich hat der Verein die Zusammenarbeit mit dem Institut de formation de l'éducation nationale (IFEN) besiegelt. Demnach werden ab Mitte September Lehrkräf-



te nach Elvingen kommen und dort eine Weiterbildung für Street Racket absolvieren.

Am Sonntag durften Interessierte vorbeischauchen und den Sport selbst ausprobieren. Der Ball ist übrigens so weich, dass er keine Verletzungen und Schäden hervorrufen kann. Wenn keine geeignete Mauer vorhanden ist, kann Street Racket auch auf dem Boden gespielt werden: Das Spielfeld besteht aus drei Quadraten, von denen das mittlere nicht betreten werden darf.

Tom Weber ist sich sicher, dass die neue Sportart viele Kinder und Jugendliche für Rückschlag-Sportarten begeistern wird: „Tennis und Squash gelten ja als eher teure Sportarten. Mit Street Racket kann jedes Kind anfangen – und eventuell später umsteigen.“



Oben: Kinder finden mit Street Racket einen einfachen und kostengünstigen Einstieg in die Rückschlag-Sportarten. Mit dem weichen Ball kann sich niemand verletzen. Ansonsten sind nur noch Holzschläger und drei Quadrate auf dem Boden oder der Wand notwendig.

Links unten: Schöffe Tom Weber (links) und Trainer Marc Thrill hoffen, dass sich die neue Sportart im ganzen Land verbreitet.

Fotos: Alain Piron

## Wohnraum und Künstleratelier

Gemeinde Betzdorf schafft auf zwei Grundstücken in Mensdorf bezahlbare Appartements

**Mensdorf.** In Mensdorf hat die Gemeinde Betzdorf hinter zwei ihrer vielen Bauprojekte ein Häkchen gesetzt. Bei einer Einweihungsfeier mit Wohnungsbauminister Henri Kox berichtete Bürgermeister Jean-François Wirtz über die Entstehung der Idee, in der Rue de la Grotte erschwinglichen Wohnraum zu schaffen.

Früher habe auf dem Grundstück ein baufälliges Haus gestanden, anschließend sei es als Parkplatz genutzt worden. Nun steht dort ein neues Wohnhaus mit drei Appartements von 70 bis 115 Quadratmeter (Architektin: Françoise Folmer). Die Bewohner zahlen eine marktübliche Miete, aber die Gemeinde behält nur den Teil, der der Sozialmiete entspricht. Der an-



In der Rue de la Grotte hat die Gemeinde drei vergünstigte Wohnungen geschaffen.  
Foto: Volker Bingenheimer

dere Teil fließt in einen Bausparvertrag, über den die Mieter später verfügen können.

Nach Ablauf der festgesetzten Mietdauer von fünf Jahren sollen sie in der Lage sein, sich auf dem privaten Immobilienmarkt selbst etwas zu suchen. Minister Henri Kox machte auf die schwierige Lage von kinderreichen Familien bei der Wohnungssuche aufmerksam. Bei der Gemeinde Betzdorf warb er dafür, dem Wohnungsbaupakt beizutreten.

Die Baukosten in Höhe von 1,7 Millionen Euro für das Wohnhaus bezuschusste das Ministerium mit 1,3 Millionen Euro. Das Gebäude ist schon seit einem Jahr bewohnt, die Einweihung musste wegen Corona verschoben werden.

Nur hundert Meter weiter, an der Fieweschplatz in Mensdorf, schloss sich die zweite Einweihung an. Das Gebäude, geplant von Planetplus, ist eine Kombination aus öffentlichen Räumlichkeiten für Veranstaltungen und sozialem Wohnungsbau. Eine Einzimmer- und eine Zweizimmerwohnung mit Zugang von der Rue du Canal werden zu vergünstigten Preisen vermietet.

Angrenzend an das Gebäude befindet sich ein Ausschank für Feste, ein Multifunktionsraum und ein Künstleratelier. „Das Atelier wollen wir einem Künstler kostenlos zur Verfügung stellen. Im Gegenzug soll er Kurse für Kunstinteressierte anbieten“, sagte Bürgermeister Wirtz. vb